

Die XVI. Frage.

Welches die größte Frölichkeit bey den Gastereyen seye?

Wann man an einer grossen Tafel herum fragen solte / worinnen ein jeder seine größte Frölichkeit suchte? Wurden sie vielleicht wenig einstimmige Meinungen finden / massen ein jeder seinem Sinn folget / und nicht nur nach dem Angesicht / sondern auch nach dem Gemühte von andern Menschen genau unterschieden ist.

Etlicher größte Freudigkeit ist gute Bißlein außsuchen / obenan sitzen / von jeder man geehret werden / eine liebliche Music hören / sich mit Singen und Springen hören und sehen lassen / und dann grosse Gläser mit grossem Lust so lang außzechen / bis auß einem verständigen Mann eine volle Sau wird. Schleckerfreude.

Dergleichen übliche Freude kan nicht ohne Sünde und nachfolgende Traurigkeit gesucht und gefunden werden; daß davon wol gesagt werden möchte / was Demosthenes der Lais / als sie für eine Nacht ein Talentum gefordert / geantwortet: **So theur kauffe ich die Reue nicht!** Gegen solchen Haupt Schmerzen / Eckel / Trägheit / Magenweh und Unlust / soll man sich nicht voll sauffen und die Gaben Gottes mißbrauchen. Reue kaufen.

Bey verständigen Leuten findet die Verstandübung die größte Belustigung und Freudigkeit / und ist solche auch für die beste Tracht und die angenehmste Speise des Gemühtes von den Alten erachtet worden / so gar / daß Plato eine von seinen vornehmsten Schrifften das Gastmahl genennet / wie auch Drusius von des Ptolemäi Verstandübung.